



*Ita Wegman und ein Schützling.  
Heilpädagogisches Heim  
Sonnenhof, Arlesheim 1929*

# **THERAPEUTISCHER WIDERSTAND.**

## **ITA WEGMAN (1876-1943) UND IHR VORGEHEN IN DER ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS.**

**Prof. Dr. med. Peter Selg**

Montag, 16. Oktober 2017, 19:00 Uhr  
Universität Witten/Herdecke, AudiMax

**VORTRAG IN DER REIHE:**

***Bewusstsein und Ethik in der Zeit des Nationalsozialismus***

Dr. med. Ita Wegman (1876-1943) war eine Pioniergestalt der Anthroposophischen Medizin. Sie gründete im Sommer 1921 das erste anthroposophische Klinikum in der Schweiz, baute später Dependancen ihres Spitals in London und Ascona auf, förderte die Entstehung von therapeutischen Praxen und Arbeitsgemeinschaften in vielen europäischen Städten, aber auch die Entwicklung heilpädagogischer Institute anthroposophischer Ausrichtung. Im Vortrag wird dargestellt, wie sich Ita Wegman, die auch Leiterin der Medizinischen Abteilung der Freien Hochschule für Geisteswissenschaften (Goetheanum) in Dornach war, in der Zeit des Nationalsozialismus, der nationalsozialistischen Medizin und der Euthanasie verhielt.

Dieser 3. Beitrag im Rahmen der Vortragsreihe: "Ärztliche Bewusstseinsbildung und Ethik in der Zeit des Nationalsozialismus" steht im Kontext eines Forschungsprojektes des Ita Wegman Instituts zum „Verhalten anthroposophischer Ärzte in der Zeit des Nationalsozialismus“.

*Peter Selg, Prof. Dr. med., leitet das Ita Wegman Institut für anthroposophische Grundlagenforschung in Arlesheim (Schweiz). Er unterrichtet medizinische Anthropologie und Ethik an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter (Fachbereich künstlerische Therapie) und an der Universität Witten-Herdecke (Integriertes Begleitstudium Anthroposophische Medizin & Gerhard Kienle-Lehrstuhl für Medizintheorie, Integrierte und Anthroposophische Medizin).*